

Die Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands: Grundlinien (April 1917)

Kurzbeschreibung

Das Anwachsen der Arbeiterproteste an der Basis begleitete die Spaltung der Sozialdemokratischen Partei. Im März 1916 stimmte die Mehrheit der Sozialisten im Reichstag, die ihre Geduld gegenüber der Disziplinlosigkeit ihrer eigenen Reihen verloren hatten, für den Ausschluss von 18 ihrer eigenen Mitglieder, die gegen eine weitere Runde von Kriegsanleihen votiert hatten. Die ausgeschlossenen Sozialisten formierten sich neu und bildeten nach der russischen Umwälzung vom März 1917 offiziell ihre eigene Partei, die Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands (USPD).

Quelle

Berlin, 9.–11. April 1917

Die Opposition der sozialdemokratischen Parteien Deutschlands will im Interesse der Arbeiterklasse eine unabhängige und selbständige Politik betreiben, geleitet von den Grundsätzen und Forderungen des Parteiprogramms, der Parteitagsbeschlüsse und der Beschlüsse der internationalen Kongresse. Sie steht in grundsätzlicher Opposition zum herrschenden Regierungssystem, zur Kriegspolitik der Reichsregierung und zu der vom Parteivorstand im Regierungsfahrwasser geführten Politik der nominellen Partei. Zur Unterscheidung von dieser Partei führt die Organisation der Opposition den Namen: Unabhängige sozialdemokratische Partei Deutschlands. Programm und Organisation der Partei sind nach den im Kriege neu gewonnenen Erkenntnissen auszugestalten, was in vollem Umfange erst möglich ist, wenn die im Heeresdienst stehenden Genossen zurückgekehrt und die Grundlagen in freier Aussprache wiederhergestellt sind. Wie das Programm für die Politik, so bildet bis dahin für die Organisation der Opposition das Organisationsstatut der sozialdemokratischen Partei Deutschlands die Grundlage. Die Parteigenossen sind verpflichtet, es in demokratischem Geiste anzuwenden und besonders danach zu trachten, allen wichtigen Entscheidungen demokratische Grundlage zu geben. Nachdem der Vorstand den Kriegszustand zur gewaltsamen Entrechtung der oppositionellen Parteimitglieder ausgenutzt und sie widerrechtlich aus der Partei ausgestoßen hat, schließt sich die Opposition zu einer selbständigen Organisation zusammen.

Quelle: USPD Grundlinien (April 1917), in Karl Wippermann, u.a., Hrsg., *Deutscher Geschichtskalender* 33 (1917), S. 782; abgedruckt in Wolfdieter Bihl, *Deutsche Quellen zur Geschichte des Ersten Weltkrieges*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1991, S. 238–40.

Empfohlene Zitation: Die Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands: Grundlinien (April 1917), veröffentlicht in: German History in Documents and Images, <<https://germanhistorydocs.org/de/das-wilhelminische-kaiserreich-und-der-erste-weltkrieg-1890-1918/ghdi:document-969>> [26.09.2025].